

Schwere Verluste an Offizieren

Unter dem 9. Januar wurde aus London gemeldet, daß sich bis dahin der Verlust an Offizieren in der englischen Armee auf 4124 belief. Hierunter waren 1174 Tote, 2390 Verwundete und 560 Vermisste. In den 13 vorhergehenden Tagen verlor die Armee nach der gleichen Quelle 36 Tote, 144 Verwundete und 4 Vermisste zusammen 294.

Da im Durchschnitt ein Offizier auf etwa 45 Mann kommt, muß dieser Verlust an Offizieren für die englische Armee unerträglich sein. Der Gesamtverlust an Offizieren ist gleich dem für ein Heer von 185,000 Mann genügenen Offizierskorps, während die in 13 Tagen verlorenen Offiziere für eine kleine Armee von 13,000 Mann genügen würden. England, weil seine Armee in Friedenszeiten nur klein ist, hat natürlich kein so großes Offizierskorps als andere Länder mit großen stehenden Heeren. Daher muß dieser verhältnismäßig große Verlust an Offizieren für Lord Kitchener eine Quelle großer Sorgen sein.

Wie wissen sie das nur?

Ein höherer englischer Offizier, Adjutant eines Divisionsgenerals, schreibt in einem Feldbrief hochvermehrt: „Sie können sich gar keine Vorstellungen machen von den Streichen, die diese Deutschen ausführen. Während eines sehr heftigen Nachtangriffes auf unsere Verschanzungen kamen sie heran und riefen unsere Offiziere mit Namen: Hauptmann... heraus mit Ihnen! Der Oberst... des... Regiments soll vortreten! Lassen Sie die... Kompanie nicht feuern, Major... Das alles in vorzüglichem Englisch. Wie wissen sie das nur?“

Die Koln. Ztg. schreibt dazu satirisch: „Wenn wir nicht fürchten, militärische Geheimnisse zu verraten, so würden wir die Frage etwa wie folgt beantworten: Die deutschen Offiziere haben erstens gründliche Geographie gelernt, sich im Kartenlesen geübt, in Felddienstübungen und großen Manövern lehrreiche Geländestudien betrieben, deren Frucht jetzt im Kriege reifen und es ihnen ermöglichen, die feindlichen Stellungen und deren Besetzung zu erfunden und aus eingezogenen Nachrichten zu berechnen. Hierzu hilft es ihnen denn ganz besonders, daß sie fremde Sprachen gelernt haben und sich daher sowohl mit den Bewohnern des Landes als mit Gefangenen verständigen, also Auskunft aller gewünschten Art einziehen können, auch ausländische Häftlinge und andere militärische Hilfsmittel zu benutzen verstehen — kurz, das bescheidene Maß von Kenntnissen sich eingetropft haben, was in so ein armenhaftes Barbarengehirn überhaupt hineingeht. Aber wir wollen unsern Verrat nicht weiter treiben und hoffen auch, daß diese Feilen in England nicht bemerkt werden, daß man sich dort vielmehr nach wie vor dem zwar beängstigenden, aber doch geistig bequemen Glauben an den allwaltenden Spion hingibt. Sonst liegt die Gefahr vor, daß sich die englischen Offiziere und ihr sehr erlehrter Nachwuchs die hier gegebenen Winke schleunigst zu eigen machen und die dadurch gewonnenen Vorteile zu unserem Schaden anwenden. Denn wozu wir rückständigen Hunnen Jahre lang haben, das lernen diese hochzivilisierten Zivilbewohner und Lebermenschen in 14 Tagen, und dann stehen wir da wie jetzt der Adjutant des englischen Divisionsgenerals, und schlagen wir die Hände über den Kopf zusammen: Ja, wie haben sie das nur so rasch gelernt?“

Ungarn und Serben.

Ein ungarischer Offizier erzählte von seinen Erfahrungen der letzten Wochen unter anderem Episoden, die sich in nur 100 Schritt entfernt liegenden Schützengräben abgespielt haben. Werden zwei solcher Gräben von den Soldaten besetzt, wissen die Mannschaften nach der ersten erfolglosen Schießerei, daß sie sich hier längere Zeit, vielleicht gar Wochen, feindlich gegenüberstehen werden. Die erste Bekanntschaft wird mit schauerlichen Flüchen und Ver-

wünschungen geschlossen. Die Serben tun es sehrbisch, deutsch und manchmal auch ungarisch. Unsere Leute ungarisch, deutsch, zuweilen mit einigen bekannten slavischen Worten untermischt. Am zweiten Tage läßt das Geklöse gewöhnlich nach. Die Verbotsinjurie verliert ihre beleidigende Schärfe. Am dritten Tage kam das Schleudern. Man knipst ein Brieflein an einen Holzstumpf oder Stein und wirft es hinüber: „Übergebet Euch!“ Das ist die Adresse und zugleich die Unterdrückung. Dazwischen liegen die Schrecksberichte, Lügen, ab und zu eine gedämpfte Invektive, ohne jede beleidigende Absicht. Nachher fliegen auf Steinpost die Zeitungen. Von dort die Verbischen. Natürlich sind die Russen in Berlin, die Franzosen in Köln. Von diesseits fliegt die deutsche Kriegszeitung, die nur amtliche Berichte enthält. Garniert wird die Post, wie der Ruch mit Rosinen, ab und zu mit einer pfefenden Kugel. Manchmal natürlich gibt es mehr Rosinen als Kugeln.

Schließlich kommen die Dialoge. Wirkliche Zwiegespräche: Sätze, Kugeln, Fragen, Kugeln, Antworten, Kugeln, im bunten Durcheinander. Die persönliche Invektive wird in den Tag ungefähr eingestochen, wie gewöhnlich das: „Hol Euch der Teufel! Es regnet schon wieder.“ Oder: „Krepiert alle! Wieviel seid Ihr denn dort drüben?“ — „Mehr als Ihr, daß Euch der...“ Natürlich sind die hier angeführten Beispiele nur ein Beispiel für die Form, der Text ist ganz anders. Ich kann behaupten, daß man sich das zu Hause absolut nicht nachphantasieren kann. Alle Phantasie verdrängt sich hier zu einer pyramidalen Grobheit. Das konnte sich nicht einmal Shakespeare leisten, über dessen Verwünschungen man ein ganzes Buch schreiben könnte. Die Grobheiten in den Schützengräben gleichen sich bereits brüderlich aus; alles war stürmisch. Nur der Befehl wurde abgewartet.

Statt dessen kam in den Gräben ein ungarisches Landsturmregiment. Die alten wurden abgelöst und abgeführt. Die neuen Leute wühlten noch gar nichts vom Erfolg des letzten Vorstoßes. Am anderen Morgen schrien die Serben herüber: „Seid Ihr abgelöst?“ — „Jawohl!“ antworteten mit Stolz die Landstürmer. Das war Vormittags. Mittags kam das Diner. Von da an war jeder Verkehr zwischen den Gräben abgebrochen. Die ungarischen Landstürmer taten etwas, was die Serben schmerzlicher berührte, als jede Grobheit, Siegesnachricht oder Flintenkugel. Es begann dort ein verheerendes Geklapper mit dem Blechgeschloß. Die ganze hungrige verbildete Linie stieß den Kopf heraus aus ihrem Graben. Man pulverte dazwischen. Dann klapperte, raffelte und polterte man weiter mit den Löffeln in den Blechküchen, und lautete und schlurste so laut, daß einem vom Lärm fast das Trommelfell platzte. Dann begann man laut auf deutsch, ungarisch, slavisch zu schreien: „Herrlich! Schmeckt famos! Nicht doch, jowiel, das kann ich doch nicht aufessen, ich müßte ja plagen!“ Auf das brennt, die Lippe ist mir abgebrüht!“ Drüben die Serben, die schon seit Wochen nur das kannten, was ihnen im Tornister zerbrochen verrottete, begannen plötzlich im Chor zu heulen, nicht mehr in gewählten geistreichen Klängen, sondern alle zusammen, durcheinanderbrüllend, aufgeregt, in wilder Wut. Und schossen ihre Kugeln wie Hagelschloffen. Von uns wurden die Salven übertrumpft: „Willst du ein bißchen roten Glühwein? Da ist Kuchen, ich bekam zwei davon! Willst etwa noch'n Stück Braten?“ Und dazwischen Löffeltrommeln und Tellergeklirr ins Unendliche. Aus dem Tongewirr riß sich da plötzlich eine schreiende, alles überkreischende, verbische Stimme aus jenem Graben durch: „Ihr seid noch größer als die Vortigen! Mit denen kamen wir ganz gut aus. Das werden wir nicht dulden. Wir verlangen einen andern Feind!“

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel

J. A. Lile, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung.
Allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

King Edward Hotel

Schuhmacher & Kist, Eigentümer.
20. Str. n. Ave. A., SASKATOON.

Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.
Die Heimat der Deutschen des Nordwestens.
Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel

Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.
Kauendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptorgel wird dem Speisezimmer zugeordnet.

COMMERCIAL HOTEL

früher Victoria Hotel
REGINA - SASK.
Zeit Frühlings bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Kabinen, Kaminen u. Kaminen. Unübertrefflich zu angenehmen Preisen.
Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary.

Frühes Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Gebäck. Modernes Backwerk. Backwaren in Verbindung.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Humboldt Tailoring

Company, Wm. Weir, Propr.
Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geglättet.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon

T. J. Gray, R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Dr. JAMES C. KING,

Chirurg.
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.
Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Cudworth Meat Market

Stets frisches u. gefälztes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität.
Frank Green, Eigentümer.

THE Central Meat Market

Stets frisches u. gefälztes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.



Frühes Fleisch stets an Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market

R. Vogel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frühes und gefälztes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Kelch, Giborien, Moutstranzen, Kirchengeräte, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisernen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen.
Reiche Auswahl religiöser Artikel.
Winnipeg Church Goods Co. Ltd., 225 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

The Central Creamery Co.

Box 46 Ltd. Box 46
Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter.
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.
Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.
D. W. Andreasen, Manager.

O. N. WAELTI.

Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.
Pferde- u. Viehgeschäften
Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.
Ein Agent der Goddard & Co. Ltd., Regina, Saskatchewan.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.

Pferde- u. Viehgeschäften

Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.
Reparatur von Eisen- u. Holzmaschinen.

Meinrad Bernhardt

Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager
MÜNSTER, SASK.
Ich gebe hiermit meiner besten Empfehlung bekannt, daß ich den Vorrat des Herrn Meiner in Maschinen über-
nommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in
McGormid u. Deering Maschinen und
Wagen. Reparaturen an Maschinen sowie
Schmiedearbeiten werden bestens besorgt.
Alle Arten Flugmaschinen stets an Hand.

Sattlergeschäft.

Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern,
Reisetaschen u. s. w.
neben Sie zum bestbekannten Sattler-
geschäfteladen Geo. Stokes, Humboldt.

Harney's Shop

Vollständige Auswahl von Pferde- und
Schlachtwagen sowie Teile derselben.
Reparatur und Umrüstung der Geschirre.
Reparatur von Wagen und s. w.
Futtermühle zum Schrotten täglich
im Betrieb.
Wunderlich Bros., Cudworth, Sask.

Crerar & Foik

Rechtsanwälte, Advokaten
und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.

Privateigentümer auf Hypotheken zu verlei-
hen zu leichtesten Bedingungen. Prompte Auf-
merksamkeit dem Einkollektieren von
Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar & J. J. Foik, B.A.

M. D. Mac Intosh,

M. A., R. P. B.
Rechtsanwalt, Advokat und
öffentlicher Notar.
Weid zu verlei-
hen zu den niedrigsten
Raten.
Office über Stokes' Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter

Auktionierer.
Ich rufe Verläufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder spricht vor für
Bedingungen.
A. B. Pilla, Münster, Sask.

Leo-Haus

ein Heim für stiel-
suchende Mädchen,
allein reisende Fra-
uen und Familien.
Der St. Harbels-
Verein für Ein- und
Auswanderer er-
teilt gerne und gratis
Auskunft in An-
gelegenheiten.
Telephone Broad 4916

Heiligen-Statuen,

Kreuzwege und Krippen,
hergestellt und dekoriert in unserem Atelier in
Winnipeg. Künstler-Ausführung. Billige Preise.
WINNIEPEG CHURCH GOODS CO. LTD.
225 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu
unerhöht billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle
seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt
und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgen-
den prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebet-
buch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Leder-
band mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.
Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als
Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in welchem Gebetbüchlein
band mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Eifarben- und Bildwerke. Herz
Jesu und Herz Maria jedes 15 1/2 bei 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig
verpackt und portofrei.
Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen
Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche
Freunde. Gebunden in schwarzem eleganten Leinenband mit
Goldprägung, Rücken in Rotgoldschnitt. Retailpreis 60 Cts.

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der
den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei
zugefandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag, ein prächtiges Gebetbuch
in feinem Imitation Lederband mit Gold- und Farbdruckung,
Rücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Ge-
schenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. W. H. Muer.
Ein Buch von 755 Seiten mit 387 schönen Bildern geziert.
Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Goldprägung.
Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinem Cellulose-Einband mit
Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter
mit Perlmutterkreuz. Ein prächtiges Geschenk für Erst-
kommunikanten und Brautleute. Derselben sind nicht ger-
eicht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken gewischt und mit
den päpstlichen Ablässen, sowie mit den Kreuzherrenablässen ver-
sehen werden.

Prämie No. 9. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem
Druck. 416 Seiten, Lederband, elegant, Goldprägung, Feingoldschnitt.
Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein vol-
les Jahr vorausbezahlt, portofrei gefandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Aus-
legung aller joni- und festlichen Evangelien sowie den daraus
gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen
Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält
über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr
solid in Halbleder mit feiner Bindung gebunden.

Das folgende prächtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, welche
auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gefandt gegen Extrazahlung von

nur einem Dollar

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and
Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vor-
zügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache, auf bestem
Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in
geprägtem Leinwand gebunden.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man
die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbe-
zahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns
den Extrabetrage einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen
Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag ein-
senden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges
gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß
für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden
Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere
St. Peters Bote, Münster, Sask.

Letterheads

Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“

empfiehlt sich

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch,
in deutscher, französ. und engl. Sprache,
in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars

Posters